



Für Präsident: Gen. Wm. W. Harrison. Von Ohio.

Für Vice-Präsident: John Tyler, Von Virginien.

Wahltag, den 30sten October.

Am März 1813, bediente sich Col. M. W. Johnson, der jetzige Vice-Präsident, der Vereinigten Staaten, in einer Rede, im Hause der Repräsentanten, im Congreß, folgender Sprache: Er sagte.

Wer ist General Harrison? Er ist der Sohn von einem der Unterzeichner der Erklärung der Unabhängigkeit, der den größten Theil seines großen Vermögens dahin gab, um das Pfand welches er damals durch die Verbürgung seines Eigenthums, Leben und seiner heiligen Ehre, gegeben hatte, um seinem Vaterlande die Freiheit zu sichern, wieder einzulösen.

Es ist nicht nothwendig, daß ich etwas von der Laufbahn des General Harrison sage—die Geschichte des Volkes ist seine Geschichte. Während 40 Jahren stand er mit besten Interessen, Gefahren und Hoffnungen in Verbindung. So allgemein als er auf der Bahn des Friedens beliebt, und durch seine Fähigkeit im Rathe seines Vaterlandes ausgezeichnet ist, so hat er sich doch auf dem Schlachtfelde noch mehr ausgezeichnet.

Während dem letzten Kriege war er länger in wirklichen Diensten als irgend ein anderer General Offizier; er war wahrscheinlich in mehr Operationen als irgend ein Anderer unter ihnen, und er wurde nie geschlagen.

Wir bekennen mit Dank den Empfang wichtiger Documente von dem achtbaren Hrn. Charles A. Taylor, Congreßglied vom 2ten District, am Siege der Regierung in Washington.

Hener.—In der Nacht vom 6ten auf den 7ten Juny, wurde die Scheuer des Hrn. James Kern, in North-Whitball Taunshipp, in diesem County, vom Weis getroffen, und brannte mit dem ganzen Inhalt bis auf den Grund nieder. Der Verlust fällt besonders hart auf Hrn. Kern, indem er noch ein junger Anfänger ist. Eine öffentliche Veranstaltung ist von seinen Nachbarn gehalten worden, um eine Collecte für ihn zu erheben, und so seinen Verlust etwas zu erleichtern. Die Verhandlungen und Namen der Collectoren sind uns zu spät für diese Woche eingehändig worden. Sie sollen nächstens bekannt gemacht werden.

Wir glauben es recht gerne, daß der Unabhängige Republikaner die Sache wegen Harrison's Siege an der Themse beruhen lassen will, wie er in seiner vorigen Zeitung sagt. Er muß wohl, denn er hat sich mit seinen eigenen Worten gefangen, u. damit beweisen, daß General Harrison nicht allein der Held an der Themse ist, sondern daß man ihn schon in 1813 dafür ehrte und ihm Freudenfeste veranstaltete. Wir haben ihn zu gleicher Zeit in seinen Unwahrheiten überwiegen, die er gegen General Harrison publicirte, u. daher wunder es uns nicht, wenn er sich entschlossen hat, sein Wort mehr über diesen Gegenstand zu sagen. Die Weisheit, welche wir ihm vorlegen, waren unüberwindlich. Herr Nachbar, nehmen Sie einen Rath an: Was haben Sie in Zukunft nichts mehr, was nicht bewiesen werden kann. Machen Sie Ihren Lesern die Wahrheit bekannt wegen den beiden Candidaten und lassen die Fejer nachher selbst darüber richten. Sie haben ja jetzt ein Beispiel, wie wo hieße man nicht, wenn man in einer Unwahrheit ertappt wird. Nehmen Sie diesen Rath an.

Der Unabhängige Republikaner vom 3ahre 1813.

Unser Nachbar vom "Republicaner" geht recht einige Worte selbst ein, daß er den Unabhäng. Republ. vom Jahr 1813, wo Harrison's Thaten und Siege enthalten sind, ein geschaßenes habe, damit niemand denselben nachsehen kann. Was müssen seine Leser von diesem Geständniß halten? Können seine Leser nicht aus diesem Geständniß sehen, daß er ihnen die Wahrheit gegen General Harrison zurückhalten will?

Die Tax-Bill paßirt!

Haltet eure Geldsäcke bereit!

Wir meldeten vorige Woche, daß die Bill im einen Staats-Tar zu erheben, im Hause der Repräsentanten dieses Staats paßirt wäre. Seitdem ist dieselbe Bill auch im Senat paßirt und hat die Unterzeichnung des Gouvernors bereits erhalten, so daß die Bill jetzt ein Gesetz des Landes ist. Der Tar ist dem von 1831 gleich, und wird noch dieses Jahr auf die Bürger gelegt werden.

So viel haben die Bürger von einer Kofe Kofe Gesetzgebung und Gouvernör erwarten können!

Gutes Neues!

Die Gesetzgebung von Pennsilvanien ist am 17ten Juny in der Sitzung, nachdem sie während den zwei Sitzungen die sie hielt hat, weiter, nichts als Unsyng angeordnet hat!

Das Reich des Schreckens.

Der "Readinger Adler" ist bereits wieder mit diesem Bubenmann herangerückt, den er jedes Jahr aufstellt, wenn die Noth es erfordert. Er publicirt nämlich einen Auszug aus dem "Fremden und Aufrühr-Gesetz" des älteren Adams, und bemüht sich, um seinen Lesern zu zeigen, daß die Whigs oder Harrison-Partei dieselbe sei, die diese Gesetze hervor gebracht haben. Hr. Adler, dies ist Mühe vergebens! — Das Volk weiß recht gut, daß unter derselben Partei, welche jetzt die Zügel in Händen hat, die alten Landwerke des Federalismus zu finden sind, die in den 90-ger Jahren die Knebelgesetze einführten.

Unden Früchten könnt ihr sie erkennen. — Laßt und einmal sehen, was für Maßregeln die jetzige Van Buren Regierung vorge schlagen und schon zum Theil eingeführt hat — und wer die Männer sind, welche sie vor brachten, und dann vergleiche man sie zu der alten Federalisten Partei, welche die Schreckenszeiten von '99 vorbrachten, — und man wird finden, daß es dieselbe Partei ist! — Sie haben dieselbe Früchte hervorgebracht.

Die Van Buren Administration hat, seit dem sie in Macht ist, Maßregeln vorgebracht, die, wenn sie ausgeführt werden, die Schreckenszeiten von '99 weit übersteigen; — der Grundfals ist noch immer derselbe, nämlich das Volk zu unterdrücken und es in Eclavesrei zu bringen.

Die wir jedoch die aristokratischen Maßregeln der Van Buren Regierung anführen, müssen wir unsere Leser darauf aufmerksam machen, wer die Anführer dieser Partei sind, was sie waren und was sie jetzt noch sind.

Van Buren, das Haupt der Partei, war ein alter Federalist; er widerstand sich dem Demokrat Madison und war gegen den letzten Krieg — er war das Haupt der Friedenspartei im letzten Kriege.

James Buchanan, der Großmeister der Kofe Partei, sagte einst, daß wenn er einen Tropfen demokratische Blut in seinen Adern hätte, so würde er es abzapsen. Dieser selbe Mann hat neulich im Senat der Vereinigten Staaten gesagt, daß der Kohner Arbeiter sich nicht auf den Stand herunter gebracht werden wie in Europa, nämlich von 8 bis 10 Centis des Tages.

Richard D. Smith, ein anderer Kopf der "jetzigen Demokratie" — dieser Dickschurz in 1799 eine schwarze Skofe, und unterstützte das Knebel- und Aufrühr-Gesetz des alten Adams. Jetzt Unterstücker des aristokratischen Sub-Treasury-Systems.

Levy Woodbury, der Secretär der Schatzkammer, ist ein alter Federalist aus den Adamszeiten und unterstützte gleichfalls dessen Maßregeln; jetzt gehört er zu Van Buren's Cabinet und unterstützt alle die Maßregeln.

William Willins, ein Anführer der Kofe Partei in Pennsilvanien, früher ein blausichter Federalist und ein Gegner aller demokratischen Männer und Maßregeln.

Charles S. Ingersoll. Derselbe, welcher es einst schriftlich von sich gab, daß wenn er im Revolutionskriege alt genug gewesen wäre, so würde er ein Tory gewesen sein. — Auch er ist der Anführer und Verantwortlicher der Van Buren Partei. Er hat jedoch bis jetzt noch nichts mit seinem Tory-Blut durchsetzen können. Anders ist es mit des "Adlers" Nachbar.

Henry A. Muhlenberg. Er war wie die meisten seines vorigen Standes, der Demokratie abhold und unterstützte James Ross, von Pittsburg, als Gouvernör's-Candidat gegen Simon Schneider. Jedoch mit seinem schwarzen Rock hing er auch den Federalismus an den Nagel, wesfür er als Gesandter nach Desreich ernannt wurde.

Dieses sind einige der Anführer der Kofe Kofes, welche folgende Maßregeln vorgebracht haben und verteidigen, die, wenn sie einmal eingeführt sind, die Schreckenszeiten von 1799 übersteigen werden, denn sie bringen Elend und Verderben über unser Land und unterjochen das Volk!

Die Van Buren Partei hat das Unter-Schachkammer-System vorgebracht, durch welches das Geld des Volkes in die Hände des Präsidenten gegeben wird, der unumwundene Gewalt darüber haben soll, und wodurch auf einmal das Schwere und der Geldbeutel in einer Hand vereinigt wird. Die Könige der alten Welt haben daselbe System eingeführt, womit sie das Volk drücken. Hr. Van Buren meint aber, daß das Volk draußen bestünde sich wohl dabei.

Die Van Buren Regierung hat anempfahlen, eine siebende Armee von 200,000 Mann zu errichten, und daß ein jeder Bürger von einem gewissen Alter sich selbst equipiren und in das Feld stellen muß.

Die Van Buren Regierung hat empfahlen, daß der Kohner Arbeiter's erniedrigt werden soll!

Die Van Buren Regierung hat den Geldumlauf des Landes zerstört, und an dessen Stelle ein schlechtes Kumpengelb gefest. Sie hat weitere Gelder eingeführt, nämlich: Gold und Silber für die Hemterhalter und Lumpen für das Volk.

Die Van Buren Regierung hat den Credit und den Handel des Landes zerstört — den Preis alles Eigenthums herabgesetzt und den Bauer und Handwerker in den Stand getreten.

Die Van Buren Regierung braucht jedes Jahr 39 Millionen Thaler für ihre Ausgaben — sie hat schon bei 20 Millionen Schachkammernoten ausgegeben, und bei 40 Millionen Thaler verschwenket, die in der Schachkammer sich befinden.

Dies sind einige der Maßregeln u. Früchte dieser Van Buren Regierung. Sind es nicht dieselben Maßregeln als von 1799, unter den alten Adams, und zum Theil noch drückender als jene? — Die Schreckenszeiten jener Periode wurden von denselben Männern hervor gerufen, welche die Schreckenszeiten von 1840 verursachten — und von derselben Partei werden dieselbe jetzt unterstützt und verteidigt.

Es ist also Mühe vergebens, Hr. Adler, wenn Sie versuchen zu beweisen, daß die jetzigen Harrison'sche Partei ist, welche die Schreckenszeiten von '99 hervorgebracht hat. Dieselbe Partei, welche die Schreckenszeiten von 1840 verursachte, hat, war in 1799 in Gewalt. Wir sagen: "In den Früchten erkennet man den Baum!"

Beleidigungen auf Gen. Harrison.

Der bescheidene Theil der Van Buren Drucker fängt an von dem schlechten Eindruck überzeugt zu werden, den die Beschimpfungen und Beleidigungen auf Gen. Harrison auf Volk machen, von einem Theil solcher Drucker wie zum Beispiel das Subject vom "Republicaner" einer ist. — Von feilen Schreibern, die weder Talente, Grundzüge, noch Geschichtskunde haben — die kein Gefühl für amerikanische Patrioten und dessen Institutionen haben; die glauben, daß sie sich hoch in die Achtung des Volkes setzen, wenn sie ganze Spalten von Beschimpfungen und unwahren Beschuldigungen gegen den Patriot Harrison vortreiben. Der "Dovego Herald", eine Kofe Kofe Zeitung, welche in Van Buren's Heiwath gedruckt wird, sagt wegen den Beleidigungen auf Harrison:

"Wenn wir den Charakter des Volkes nicht mißverehen, so wird durchaus kein Nutzen aus den Versuchungen und unwahren Beschimpfungen auf Harrison zu ziehen, um des General Harrison Wahl durch Beschimpfungen seines Charakters und der Verläumdung seiner militärischen u. öffentlichen Dienste zu entehren. Das Volk ist mit Harrison's Geschichte bekannt." Manche unserer Kollegen, welche solche Sachen gegen ihn publiciren, helfen auf eine indirekte Art unsere Absichten vereiteln."

Eine Rückwirkung.

Der American Centinel (eine angemachte Van Buren Zeitung) vom letzten Dennerthag, athmet in ihren Ausdrücken einen unabhängigen und patriotischen Geist. Die Sache des Hrn. Van Buren kann nicht anders als sie muß darunter leiden, wenn die Organe der Regierung es zugeben, daß die besten Patrioten des Landes schändlich verlästert werden.

"Crito" kann nicht in dem Centinel'schen "Gen. Harrison ist nicht unsere Wahl" für die Presidentialwahl, allein dies ist keine Ursache, daß wir unsere Spalten dazu hergeben sollten ihn zu beschimpfen. Wir haben dies wohl hundertmal ausgeprochen. Wir "mögen hinzusetzen daß derjenige, welcher da "schreiben und bekräftigen kann, daß General Harrison immer ein Feigherziger, immer ein Feind des Volkes, immer so raubgierig als Werres, und so schürflig als Arnold war — verdient die Verdammung u. Auslöschung jeder Gemeinschaft, in welcher die großmüthigen Handlungen seiner Bürger nicht ein lüchwerdiges Verbrechen ist."

Desgleichen sagt derselbe Centinel, bei der Gelegenheit der Aufnahme der Adresse der Kofe Kofe Central Staats-Committee in ihrer Zeitung:

"Wir haben eingewilligt die Adresse der Central-Committee in heutiger Zeitung einzurücken, auf den Grund daß es ein Document ist, das zu der Geschichte der Zeit gehört, und weil dasselbe von einer Partei kommt zu der wir gehören. Wir sind es der Wahrheit und unserm Gewissen schuldig, zu sagen, daß wir nicht angehen werden sollten, als bekräftigen wir diese Adresse. Wir widerlegen uns und dem darin ausgedrückten Geiste und sagen ohne Scheu, daß ein Theil der Behauptungen in derselben nicht durch Beweise unterstützt werden können."

Harrison in Chester County.

Am letzten Dienstag versammelte sich die größte Volksmenge in West-Chester, die je daselbst erhört wurde, zu Gunsten des Helben und Patriots Harrison. Bei 8000 Menschen waren gegenwärtig und der größte Enthusiasmus herrschte. — Chester County wird bei der nächsten Wahl mit einer Donnerstimme sich gegen die aristokratischen Maßregeln der Van Buren Regierung ausdrücken. Das Festgesetz ist dort für Harrison und bessere Zeiten!

Langhills Mörder gefangen.

Der Mörder des unglücklichen Langhill, der in Baltimore in der Harrison Projection ermorde wurde, ist entdeckt worden. Sein Name ist Jefferson Griffith alias John Alexander und sitzt im Baltimorer Gefängnis.

Der Gouvernör hat die Improvementbill, die Tarbill und die Bill um die Interessen an die Staatsschuld in Silber oder deren Werth gleich, zu bezahlen, unterschrieben.

Eine Wochthütten Sache.—J. H. Wagner, welcher neulich durch das Philadelphia Gerich wegen dem Stehlen einer Wochthütte zu einmonatlicher Gefangenschaft verurtheilt wurde, ist von Gouvernör Porter begnadigt worden.

Schnellfahrig Bank. Die Gränd-Jury von Philadelphia hat zwei Bills eingekracht gegen Joseph A. Lewis und J. Maxwell, für eine Verbindung, um die Schatzkammer von den Schatzkammer und Kentucky Banken zu betrügen.

Ein Trunkenbold in Hallowell, Me., gieng neulich zu einem Advokaten und eruchte ihn, einen Verhaftsbefehl für ihn auszugeben, damit er im Gefängnis nicht mehr werde. Der Advokat stellte einem Doctor die Sache vor, welcher ihm eine Dosis Tartar emetic gab — und zwar eine so starke Dosis, daß als er einen herzhafte Trunk kalt Wasser darauf setzte, er in Convulsionen fiel und starb.

Am 13. Juny wurde auf dem Dampfboot "Ton, auf den westlichen Gewässern, durch den Steuermann an einem Nachpassagier eine Mordthat verübt. Der Ermordete hatte sich nämlich verpflichtet, das Dampfboot helfen mit Holz zu versehen, er wurde deshalb durch den Steuermann in das Holzboot beordert; da er den Befehl nicht schnell genug Folge leistete, schlug derselbe ihn mit einem Stück Holz auf den Hintertheil des Kopfs. Der Schlag wurde von dem Verwundeten erwidert; unterschiedliche Feuererleue fielen nun über ihn mit Schlägen, während dem der Steuermann ihn mit ein Revolver beschobte und ihn sodann in das Holzboot warf, wo der Mann starb.

Goodwin, welcher neulich von Newyork seinem Brodberu mit \$14,000 entwich, und ein Mädchen von übeln Ruf mit sich nahm, ist von Hrn. Cripps, einer der Firma, nachgesetzt und in Liverpool erwischt worden. Er fand noch \$13,000 bei ihm, die er nahm unter dem Verprechen, ihn nicht weiter anzuklagen u. des Mädchens Nachpassage zu bezahlen.

Große Feierlichkeit auf dem Tippecanoe Schlachtfelde.

Fünfehn Adler Menschen.

Von Indianapolis schreibt man unterm 1. Juny: Schon vor dem abgeprochenen 25ten Juny war jede Straße nach dem Schlachtfelde mit Wagenladungen voll Delegationen angefüllt, ganze Truppen Reiter und Fußvolk — kurz alles war in Bewegung. Jeder eilte der ausgezeichneten Stelle zu, wo die amerikanischen Waffen sich mit Ruhm bedeckten. Und als alle versammelt waren, mußte man gesehen, daß solche Versammlung niemals in dem Innern der Vereinigten Staaten statt gefunden habe. Die Anzahl kann nicht genau angegeben werden. Unterschiedlich ist ihre Anzahl von 40 zu 50,000 Mann angegeben. Alle kommen darin überein, daß sie sich gegenwärtig in der Gegenwart befinden; außerdem von 3 zu 6,000 Frauenzimmer. Das Lager konnte sich nicht mit den Darius vergleichen werden, ehe er nach Griechenland hinab gieng. Und diese Masse Reiter versammelten sich freiwillig zu einer Jahreszeit, wo der Adlerbauteilende Bürger viel zu Hause zu thun hat, wo alle Städte wie Pulver zermalnt werden durch eine eiserne Verwaltung! Allein solche ein allgemeiner Enthusiasmus befestigt diese Abtheilung des Landes zum Vortheil von Gen. Harrison, daß nichts das Volk zurückhalten konnte, um die Gelegenheit zu ergreifen ihm Ehre zu erweisen.

Ueber diese unabsehbare Versammlung von Jonathan M. Cart, ehemals ein Mitglied des Congresses von diesem Staat, als Präsident erwählt, und sechs andere Bürger als Vicepräsidenten — jedes County hatte unter diesen 15 Adler Menschen seine eigene Eintrichtung.

Eine bedeutende Anzahl Leute von andern Staaten waren gegenwärtig, man schätzte daß vier Fünftel von diesen gewiß gute und ausgezeichnete Harrison'sche Leute waren. Wenige Kofe Kofe waren gegenwärtig und ihre Stimmung muß niederschlagend gewesen sein. Es war ein Seitenstück zu der großen Baltimore Harrison Convention.

Man konnte viel von den Wochthütten, von der Ausrichtung des Lagers und den Fahnen sehen. Ich glaube es war von Wayne's, von welcher eine Fahne auf dem Schlachtfelde war, einen abschließigen Berg darstellend, den Van Buren herunter einen Seiderfaß nachläßt. Er schreit mehreren Herrn aus vollem Halbe zu: "Haltet doch das Bärrel auf!"

Gen. Harrison war durch eine besondere Committee eingeladen, um auf dem Schlachtfelde gegenwärtig zu sein; er hat es jedoch bescheiden abgelehnt, indem er es in seinen gegenwärtigen Umständen ungeschicklich hält, der Convention beizuwohnen. Wie verschiedentlich denkt Harrison als Van Buren in dieser Art. Letzterer ließ sich als ein Seitläufer letztes Jahr auf seiner Electioner-Reise nach dem Staat Newyork begaffen!

Eine interessante Scene ereignete sich am Freitag, als am ersten Tage der Convention. Eine Anzahl alter Soldaten von Harrison überreichten Hrn. Brooks, vom N. York Express, eine Flagge, welche von dem ausgezeichneten Spencer in der Schlacht an der Tippecanoe getragen wurde. Sie wurde mit einigen passenden Bemerkungen von dem achtbaren Richter Polk überreicht. Hr. Brooks machte eine vortreffliche Rede, die mit diesen von der Zeit zerfetzte Siegeszeichen und dem jetzigen Zustand unsers Vaterlandes.

Auf diese Convention ist mit großer Neugierde gesehen worden durch die Bürger dieses Staats und der angränzenden Staaten. Das Schlachtfeld von Tippecanoe hat gewiesen, daß es seinen alten Harrison gedenket, und die Einwohner von Indiana werden das übrige bei nächster Wahl thun.

Auszug einer Rede durch dem Hrn. Grundy im Hause der Repräsentanten 1811 geliefert — (Niles's Register, Band 1, S. 313): Republikaner sollten nie vergessen, daß vor einigen Jahren eine Anzahl Männer, verschiednen in Politik, die Zügel dieser Regierung in Händen hatten, und das Land regierten. Man warf ihnen vor, daß sie zu Gunsten stehender Armeen in Friedenszeiten waren, so wie gleichfalls zu kostbaren Einrichtungen, nicht um fremde Feinde damit zu schrecken, sondern um die Executive Begünstigung zu vermehren, und durch diese Macht auf das Volk selbst einzuwirken. Diese Maßregeln setzten alle Republikaner in Schrecken, sie widerstanden sich derselben, sie erhoben ein Geschrei dagegen, sie wandten sich aus Volk, und durch einen Volksbeschuß wurden die Männer welche damals an Minder waren, ihrer hohen Stellen entsetzt, und Republikaner wurden an ihre Stelle erwählt."

Selbst da! — derselbe Grundy welcher im Hause der Repräsentanten im Jahre 1811 die obige Sprache führte, ist jetzt im Jahre 1840 der gewissenlosigste Vertheidiger jener derselben und anti-republikanischen Grundzüge und Maßregeln unserer verberbten Regierung, um eine größere Macht in die Hände der National-Executive zu spielen. Er ist mit dem neuen politischen System einverstanden, welches vorläßt, eine lebende Armee von 200,000 Mann aufzurichten, wovon jeder einer Zahlungstaxe von \$15 — 20 unterworfen wird, um sich zu equipiren, und gehalten ist, auf den Willen und Befehl des Präsidenten nach irgend einem Theile eines militärischen Districtes für 10 bis 30 Tage zu marschiren, und gleichfalls Geld und Gefängnisstrafen so wie den Militär-gesetzen unterworfen werden soll.

Wie gefallt Euch dies, deutsche Mitbürger? Wollt Ihr Euch zur Slaveserei herabwürdigen, so stimmt für Martin Van Buren, wollt Ihr aber Eure Tage hier im Lande als freie Männer und Republikaner beschließen, so stimmt für Harrison.

Ein Mann Namens Thomas Main wurde neulich zu Liverpool arretirt für Seeräuberei; er entloh jedoch nach Newyork. Er wurde in Havanna wieder genommen und nach Newyork gebracht, wo er sein Verhör erhalten soll. Die Seeräuberei wurde an Verdr Brig Gen. Parkhill begangen.

Gasser und Zucker. — Der Betrag von Cassee, welcher jährlich nach Cincinnati eingeführt wird, schätz man jährlich auf 4 Millionen Pfund, und Zucker 6 Millionen Pfund.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Die letzte Sitzung unserer Pennsilvanischen Staatsgesetzgebung soll dem Volke das Summen von \$275,000 gekostet haben.

Die erste Eisenbahn in Britisch America wurde am 26. Mai von den Albion Minen zu Süd Victoria, Nova Scotia, eröffnet.

Die außerordentliche Tänzerin, Fräulein Estler, von Deutschland, welche jetzt in Newyork ihre Zauberkünste sehen läßt, und dadurch die Newyorker alle Abend um \$500 entzauert, geht nach Philadelphia, wo sie acht Vorstellungen auf dem Chesnutstraßen-Theater geben will.

Der Troch Whig meldet daß Kendrick, welcher vor einiger Zeit sein Weib in jener Stadt mordete, zu Middlebury, Vt. wäre festgenommen worden.

Der Gouvernör von Pennsilvanien hat die von beiden Häusern paßirte Lancaster County Antiehe Bill nicht unterschrieben, sondern mit seinen Einwendungen an den Senat zurück gefandt.

Wir hören, daß keine Zwei-Thaler-Noten durch die Bank von Bridgton (N. S.) ausgegeben worden sind. Man sollte sich dieses merken: denn alle die im Umlauf sind, sind von 1 zu 2 Thaler Noten umgeändert.

Dungefähr 1500 Emigranten, Männer, Weiber und Kinder, kamen am 30. May von Quebec in zwei Dampfschiffen im Hafen von Montreal an.

James Price, Präsident der Union Bank, starb am 10ten dieses zu Wilmington.

Warnung. Nahe St. Patrick's Market (Canada) wurden neulich 6 Kinder, armen Eltern gehörend, vergiftet. Sie genossen aus einem nahe Felde die Wurzeln von wildem Pastinack.

Die Kofen, welche dieses Frühjahr von Portville nach Philadelphia verschifft wurden, betrugen am letzten Dienstage 60,802 Tonnen.

James G. Birney, welcher von den Abolitionisten als ihr Candidat für Per. Staaten Präsident angenommen wurde, hat diese Ehre angenommen.

Thomas Köcher dessen Mutter in Lancaster wohnen soll) erschieß sich selbst nahe St. Louis. Er war in ein junges Mädchen verliebt, die jedoch von ihm nichts wissen wollte.

Die Bauerei, welche mit dem Arbeitshause zu Süd - Westen verbunden ist, enthält 30 Adler. Im letzten Jahre war der Werth der Producte, welche auf dieser Bauerei gewonnen wurden \$5,237 91, also \$176 der Adler.

Benjamin Smith, von der Pennsylvania Bank, ist noch im Reich der Lebenden. Er soll sich vor einigen Wochen in Dayton, O., befunden haben, von wosher er an einen Bekannten in Tennessee geschrieben haben soll.

Die Fregatte Narita n liegt immer noch auf den Stocks in dem Philadelphia Schiffszimmerhof. Ihr Kiel wurde in 1820 gelegt. Dies übertrifft Girard College!

Das Packschiff Susquehanna, Capitän Mierden, für Liverpool, verließ am 8. Juny Philadelphia, mit 14 Cajüten und 25 Steerage Passagiere. Unter den Ersten befindet sich Professor Copey und Lady.

Zweihundert und fünfzig Mann arbeiten nun an der Dampfregate im Philadelphia Schiffszimmerhof. Sie ist auf 1000 Tonnen Last berechnet, und wird die größte Dampfregate abgeben, welche je gebaut worden hat. Ihre Maschine ist auf sechshundert Pferde kraft berechnet.

In der Südward Eisenbahn in Philadelphia wurde letzte Woche eine kleine Tochter des Hrn. Sampson überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der Erbv. John R. Maffit ist Mit-Erster des Western Visitors geworden, welcher wöchentllich zu Cynthia, Kentucky, gedruckt wird.

John Meese, welcher nahe an der Brandeswein Erping wohnte, kam neulich zu seinem Ende, indem sein Pferd durchgieng, welches in einen Teerbornwagen gefesselt war. Er wurde beim zwei Weilen weit geschleift, ehe er todt war.

Der älteste Kaufman in Boston, Hr. John Parker, starb neulich im 84ten Lebensjahre. Er soll ein Vermögen von sechs Millionen Thaler hinterlassen haben.

Der Mayor von New Orleans hat öffentliche Nachricht gegeben, daß da der Preis des frischen Weils \$3 60 sei, ein Kub Brod von 10 Centis vom 1. Juny an, 43 Unzen wiegen muß. Von der zweiten Güte müssen die Bäcker 3 Kub für 10 Centis liefern, welche zusammen 63 Unzen wiegen müssen.

Die Clinton und Pert Hudson Bank hat ihre Thüren verschlossen. Dies ist durch die Klage eines einzelnen Mannes geschehen, der seine deventirten Gelder zurück haben wollte. Das baare Geld in ihren Gewölbem beläuft sich auf \$1300 in Silber und \$175 in New Orleans Municipal-Noten.

Ein Brief von Capt. Farnham, dem Anführer einer Partei, welche von Peira nach Oregon vor ohngefahr ein Jahr absteht, um das Land zu erpänen, meldet, daß in jeder Hinsicht diese Landchaft übertrieben gut geschildert worden sei. Was das Thal von Wilhamet, der Sitz der Methodistischen Mission, ist ein erträglich guter Landlich. Das übrige bietet keine gute Niederlassungen für den Landmann dar.

Ha-ba-sa-ba-cha, einer von dem Omaha-Indianer Stamm, wurde neulich zum Erhängen in St. Louis verurtheilt, auf die Beschuldigung, daß er einen Franzosen ermordet habe. Er wurde jedoch nach rechtlicher Untersuchung freigesprochen. Der Verstorbene wurde nämlich durch einen Omaha hart verumdet, und als Letzterer entziehen wollte, schlug das Boot um und er ertrank. Ha-ba-sa-ba-cha fand den verumdeten Mann in den letzten Zügen, und auf sein eigen Ansuchen tödtete und beerdigte er ihn, den Gebräuchen seines Stammes gemäß. Als dem Gefangenen seine Freipredung fund gethan wurde, schüttelte er mit alle Anwesenden Händen.